“Gleich der Architektur einer Kathedrale”

Musik für Violine solo

Eugène Ysaÿe (1858 – 1931)

Sonate für Violine solo Nr. 4 (1923)

À Fritz Kreisler

I. Allemande *Lento maestoso*

II. Sarabande *Quasi lento*

III. Finale *Presto ma non troppo*

(~ 15 Min.)

Ernest Bloch (1880 – 1959)

Suite Nr. 1 für Violine solo (1958)

I. Prelude

II. Andante tranquillo

III. Allegro – Andante

IV. Allegro energico

(~ 10 Min.)

Eugen Werner Velte (1923 – 1984)

Arietta für Violine solo (1978)

Sehr langsam und ausdrucksvoll

(~ 3 Min.)

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Partita Nr. 2 für Violine solo in d-Moll, BWV 1004 (1720)

I. Allemanda

II. Corrente

III. Sarabanda

IV. Giga

V. Ciaccona

(~ 30 Min.)

Programmbeschreibung

Die bekanntesten Werke des belgischen Geigenvirtuosen **Eugène Ysaÿe** sind zweifellos die sechs Sonaten für Violine solo op. 27, von denen jede einem Geiger gewidmet und auf dessen persönliches Spiel zugeschnitten ist. Ysaÿe knüpft darin mit einer – freilich von strukturellen Zwängen befreiten – polyphonen Schreibweise an J. S. Bachs Solowerke für Violine an. Als beliebter Lehrer des Brüsseler Konservatoriums unterrichtete er unter anderem den Schweizer Geiger und Komponisten **Ernest Bloch**. Bloch beschäftigt sich unter anderem mit jüdischer Tradition, wobei seine Werke trotz Rückgriffen auf die abendländische Tradition individuell und unabhängig bleiben.

Eugen Werner Velte, seinerseits Sohn eines berühmten Geigers, hatte als Professor für Komposition und Rektor an der Karlsruher Musikhochschule ebenfalls einen berühmten Schüler, Wolfgang Rihm. Dieser beschreibt Veltes Musik mit folgenden Worten: *"Gespanntheit, Stille, Ausbruch, Versunkenheit – das waren die Haupteindrücke, die von ihr ausgingen, als ich als 15-jähriger dieser Musik [...] mehr und mehr begegnete. [...]"*.

Den Schlusspunkt des Abends setzt die Solosonate in d-Moll von **Johann Sebastian Bach**. Allen Sätzen liegt hier eine Akkordfolge zugrunde: eine spannungsvoll variierte d-Moll-Kadenz, die lediglich rhythmisch und melodisch variiert wird. Der letzte Satz der Sonate, die Ciaccona, entpuppt sich durch ihren Umfang und ihre Virtuosität insgeheim als Herzstück der 6 Solosonaten und Partiten – "gleich der Architektur einer Kathedrale" erhebt sie sich als eines der beliebtesten Stücke für Violine.